

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1900

Herrn D^r Arthur Schnitzler
IX. Franckgasse 1.
Wien

5 lieber Arthur, ich bin auch morgen Sonntag wieder bei Richard, vielleicht dafs
Sie gegen $\frac{3}{4}$ 8 hinkömen, mich abzuholen oder gemeinfam dortzubleiben, das
wäre fehr fchön.

Herzlich

Hugo

Samstag.

10 Man kann Sie nun ruhig den KOTZEBUE der Novelle nennen.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 281 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 22 XII 00, 5 30N«. 3) Stempel: »Wien 9/2, 22 XII 00, 5 [40N]«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »25/12 900«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand mehrfach nummeriert, diese gestrichen und zuletzt geändert zu: »170«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 145.

10 *Kotzebue der Novelle*] Anlässlich der bevorstehenden Veröffentlichung von *Lieutenant Gustl* am 25. 12. 1900 eine scherzhafte Bemerkung, August von Kotzebue hat ein sehr umfangreiches Theaterwerk von über 200 Stücken hinterlassen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, August von Kotzebue

Werke: *Lieutenant Gustl*. Novelle

Orte: Frankgasse, III., Landstraße, IX., Alsergrund, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1900. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L01088.html> (Stand 18. Januar 2024)